

Zeitbegriffe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-509401>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Us em Innerrhoder Witztröckli



Zwee sönd im Buehler im Gäserbehnl
inne khocked. «Wohee gooscht Du?»
frotg de Jok em Eene. «I Tüfe abi» ischt
d Antwot. «Ond Du?» «Uf Gääs ui»
säät de Ee. Droff het en Drette, wo zue-
glosed het, gsäät: «D Technik ischt doch
wiit vorgschritte, as me im glüiche Zog
uf Tüüfe ond uf Gäß cha.» Hannjok

Inserat

In einer Stockholmer Zeitung gab
ein Gutsbesitzer folgendes Inserat
auf: «Knecht für vollmechanisiertes
Anwesen gesucht. Beste Bezahlung,
eigenes Zimmer mit Dusche
und Fernsehgerät. Falls sich niemand
meldet, bin ich bereit, mein Gut
zu verkaufen und dort unter
gleichen Bedingungen zu arbeiten.»

Bei der Heimkehr

vom Spinnet im «Bären» wird der
Christian vom Dorfpolizisten
zwecks Alkoholprobe aufgehalten,
und es entwickelt sich folgendes
Gespräch:

«Christian, steig' aus, Du mußt
Dich der Alkoholprobe unterziehen,
das ist ein Befehl aus Bern.
Blas hier in diesen Sack!»

Der Christian weigert sich hart-
näckig, er hat doch ein etwas
schlechtes Gewissen.

Da sagt der Dorfpolizist: «Chri-
stian, wenn Du nicht blasen willst,
dann blase ich und dann hat es
Dich ganz sicher!» AH

Dies und das

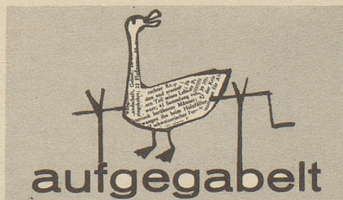
Dies gelesen: «Wenn wir einmal
betrogen werden, ist es die Schuld
des Betrügers. Wenn wir uns zwei-
mal betrügen lassen, ist es unsere
eigene Schuld.»

Und *das* gedacht: Beim dritten Mal
betrügen wir selber. Kobold

Konsequenztraining

Gerader Tip für Runde: Wenn
man nichts essen will, dann ißt
man am besten einen Apfel!

Boris



Die besten und berühmtesten
Schweizer, von Zwingli, Gotthelf,
Keller bis hin zu Dürrenmatt und
Frisch waren oder sind noch Mor-
ralisten. Daher meinen wir Schwei-
zer, wir dächten nicht nur, sondern
wir seien auch moralisch, und tren-
nen mit entsprechenden Ansprü-
chen, vor allem an andere, auf.

Prof. Dr. Peter Noll



Mir schreibt ein Neffe:

Eine ferne Nichte aus der Grindelsteiner Sippe
Die mir wohl aus früheren Jahren irgendwie bekannt,
Habe eine diagnostizierte Hongkonggrippe.
Ich bin also arg gefährdet weil wir blutsverwandt.

Elsa von Grindelstein

Pünktchen auf dem I

Miete

öff

Zeitbegriffe

In der Wohnung eines amerikani-
schen Astronauten klingelt das Te-
lephon:

«Bist du es, Jimmy? Wo ist dein
Vater?»

«Im Weltall!»

«Wann kommt er zurück?»

«In genau zwei Stunden!»

«Und wo ist deine Mutter?»

«Mit ihrem Wagen beim Coiffeur.»

«Und wann kommt sie zurück?»

«Das wissen wir nicht!» bi



Bezugsquellennachweis: A. Schlatter & Co Neuchâtel



«Phantastisch, Herr Direktor — wenn auch vielleicht
ein winziges Ideechen zu viel Vorlage!»